

4913/Leiter

6.9.48

1660

An

Leiter 7

Betr.: Dr. Wilhelm Höt t l

XAAZ-24621

6. September 1948

Org. 13 teilte Leiter 4913 vor ca. 14 Tagen mit, dass festgestellt wurde, Dr. Höt t l betätige sich nachrichtendienstlich.

Leiter 4913 stellte bei Rücksprache mit Mitarbeiter 504 fest, dass Dr. Höt t l diesem Andeutungen gemacht habe wonach er im Auftrage des amerikanischen Gesandten in Wien Mr. Erhardt arbeite. Diesen Andeutungen zufolge hätte es Dr. Höt t l übernommen sowohl im Zeichen einer inneren Befriedung ehemalige NS Kreise ansprechen zu lassen, wie auch nach dem Südosten Verbindungen nachrichtendienstlicher Art zu legen.

Dr. Höt t l hätte vom Gesandten Erhardt die Einladung bekommen mit ihm in Wien zusammenzutreffen, was er im Hinblick auf eventuelle Schwierigkeiten durch die Russen aber abgelehnt habe. Dr. Erhardt wollte sich daraufhin mit Dr. Höt t l treffen, schickte aber einen Intermediär als das Treffen während der Salzburger Festspiele nicht stattfinden konnte.

Da Dr. Höt t l Leiter 4913 mündlich einladen liess ihn wieder zu besuchen, ausserdem hies. Res. 612 zu einer Besprechung zu sich hat, ohne zu wissen, dass 612 für hiesige Org. tätig ist, begab sich Leiter am 4.9.48 zu Dr. Höt t l nach Alt Aussee.

In einer persönlichen Aussprache machte Dr. Höt t l Mitteilung über seine aussergewöhnliche Tätigkeit.

Demnach sei Dr. Erhardt von Allen Dulles auf Dr. Höt t l aufmerksam gemacht worden und hätte ihn schriftlich eingeladen zu einer Besprechung in Wien zu kommen. Aus Sicherheitsrunden Höt t l Wien als Besprechungsort abgelehnt habe, wäre Salzburg anlässlich der Festspiele aussersehen gewesen. Dr. Erhardt konnte auch zu dieser Besprechung nicht kommen, habe aber einen Vertreter geschickt mit dem Höt t l verhandelt habe.

Auf Grund dieser Besprechung habe es Höt t l übernommen, den amerikan. Nachrichten seine früheren Kenntnisse des Balkans und seine Verbindungen zugänglich zu machen. Man sei von dieser Seite her nun mehr bestrebt nach dem Balkan nicht mit Hilfe der früheren Emigranten zu arbeiten, sondern wolle im Lande selbst die Oppositionskräfte erfassen. Ziel ist mit den örtlichen Widerstandsbewegungen zusammenarbeiten und ihre Verbindungen zur Gewinnung von Nachrichten auszunutzen.

Als Vorbereitung habe Dr. Höt t l mit einer Reihe von Leuten die nach den Südostländern Verbindungen haben im westlichen Österreich Besprechungen gehabt und sich in der Mitarbeit versichert. Desgleichen hätte er mit Südostemigranten verhandelt, sowie mit Verbindungsleuten zu den Widerstandsbewegungen auf dem Balkan.

Genaue Angaben machte Höt t l wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht, erwähnte jedoch, dass er Verbindungen nach Ungarn und Rumänien habe. Die ungarische Verbindung habe bereits Material gebracht, darunter die Festlegung der Grenzwachmannschaften mit Angabe der Stärke, Dislocation, Kommandonummern. Für diese Arbeit seien 2000 Dollar ausgeworfen worden. Schwierigkeiten wurde noch die Auswertung bereiten, weil ihm keine Auswerter zur Verfügung ständen und viele Sachen noch durch die Vertreter dieser Länder gemacht werden.

SAC - CIA - PRO - L. W.

Dr. Höttl erklärte weiter, dass er die amerikanischen Verbindungsleute (CIC Leute die früher im OSS gearbeitet hätten und dafür nun von A. Dulles delegiert seien) jeweils mit den Exponenten der Länder bzw. Interessentengruppe zusammenbringe und, dass durch diese dann die geschäftlichen Abmachungen gepflogen werden.

Höttl will einen guten Überblick über die Verbindungsmöglichkeiten haben und plant die Arbeit so auszubauen, dass er bis zur Präsidentenwahl ein ins Gewicht fallender Gesprächspartner sein könnte, da er annimmt, dass John Foster Dulles Außenminister wird und sich die Beauftragung des Bruders Allan Dulles mit der Organisation des ND auch für ihn günstig auswirken werde.

Höttl hofft er ein ziemliches Gewicht zu bekommen, vor allem gegenüber anderen Institutionen die im Auftrage der Amerikaner ND betreiben und sich bisher der Emigrantenkreise bedient haben, wobei sie Schiffbruch erlitten. (Er wies dabei auf die Tätigkeit gewisser Frankfurter Linien hin, die vor allem in letzter Zeit in Jugoslawien aufgeflogen wären.)

Höttl erwähnte dabei auch, dass man sichtlich in Frankfurt sich noch auf die ehemaligen Fachleute wie ("D. Chef Klarrname, Berndt Klarrname, stütze.

Leiter 4913 gab mit keiner Miene zu verstehen, dass er Beide kenne oder etwas von ihnen wisse.

Nach Oberst Duntrock befragt, erklärte Höttl, dass er mit ihm in brieflichem Verkehr stehe, dieser sich aber ganz seiner bürgerlichen Existenz widme.

Höttl kusserte die Absicht in nächster Zeit nach München zu gehen um dort irgendwelche Besprechungen zu führen.

Im Laufe des Gesprächs nannte Höttl eine Reihe von Namen:

Erich Fernmeyer, mit dem erschr intim zu scheine. Welche Aufträge Fernmeyer von ihm hat liess er nicht durchblicken.

Dr. Katschinka, zur Zeit Steinach (Irdning) Leiter einer Kohlengrube, früher Leiter des Ausländerdienstes an der Universität Wien.

Herr v. Winkler, Schledning, angebl. Verbindungsmann zu kirchlichen Kreisen.
Höravak, Steverling bei Kirchdorf. (Ehemaliger St. Angehöriger bei Höttl.)

Es scheint festzustehen, dass sich Höttl bei seinen Verbindungsaufnahmen seiner früheren Mitarbeiter bedient, sofern diese sich in den Westzonen befinden. Ob die Finanzierung des von ihm aufzuziehenden Apparates nur mit Mitteln seiner Auftraggeber erfolgt, oder ob er in der Lage ist eigene Mittel hineinzustecken erzieht sich der bisherigen Kenntnis und kann erst nach weiteren Ermittlungen vielleicht festgestellt werden.

Unmöglich erscheint nicht, dass Höttl irgendwelche Devisenreserven aus den Zusammenbruchstagen hat, die er ausser zu seiner immerhin kostspieligen Lebenshaltung dazuverwendet, einen Nachrichtenapparat aufzuziehen, der in einigen Monaten (Präsidentenwahl-Allan Dulles) ihm eine Möglichkeit gibt ein ernsthafter Gesprächspartner zu sein. Es bestehen einige sichere Hinweise, dass Höttl Devisen oder sonstige Wertgegenstände zur Verfügung hat, die an sicheren Orte seit dem Zusammenbruch verwahrt sind.

Nachnahmen: Leiter glaubt durch diese Verbindungen auf dem Laufen bleiben zu können. Ausserdem sind andere MA des BND anders angesetzt. Urg. 13 ist von sämtlichen Ermittlungen informiert.

13.10.1

Dr. Höttl erklärte weiter, dass er die amerikanischen Verbindungsleute (CIC Leute die früher im OSS gearbeitet hätten und dafür nun von A. Dulles delegiert seien) jeweils mit den Exponenten der Länder bzw. Interessentengruppe zusammenbringe und, dass durch diese dann die geschäftlichen Abmachungen gepflogen werden.

Höttl will einen guten Überblick über die Verbindungsmöglichkeiten haben und plant die Arbeit so auszubauen, dass er bis zur Präsidentenwahl ein ins Gewicht fallender Gesprächspartner sein könnte, da er annimmt, dass John Foster Dulles Außenminister wird und sich die Beauftragung des Bruders Allen Dulles mit der Organisation des ND auch für ihn günstig auswirken werde.

Dennoch hofft er ein ziemliches Gewicht zu bekommen, vor allem gegenüber anderen Institutionen die im Auftrag der Amerikaner ND betreiben und sich bisher der Emigrantenkreise bedient haben, wobei sie Schiffbruch erlitten. (Er wies dabei auf die Tätigkeit gewisser Frankfurter Linien hin, die vor allem in letzter Zeit in Jugoslawien aufgeflogen wären.)

Höttl erwähnte dabei auch, dass man sichtlich in Frankfurt sich noch auf die ehemaligen Fachleute wie ("D) Chef Klarname, Berndt Klarname, stütze.

Leiter 4913 gab mit keinem Worte zu verstehen, dass er Beide kenne oder etwas von ihnen wisse.

Nach Oberst Luntrock befragt, erklärte Höttl, dass er mit ihm in brieflichen Verkehr stehe, dieser sich aber ganz seiner bürgerlichen Existenz widme.

Höttl kusserte die Absicht in nächster Zeit nach München zu gehen und dort irgendwelche Besprechungen zu führen.

Im Laufe des Gesprächs nannte Höttl eine Reihe von Namen:

Erich Kernmeyer, mit dem er sehr intim zu sein scheint. Welche Aufträge Kernmeyer von ihm hat liess er nicht durchblicken.

Dr. Katschinka, zur Zeit Steinach (Irdning) Leiter einer Kohlengrube, früher Leiter des Ausländerdienstes an der Universität Wien.

Herr v. Winkler, Schiedsmann, angebl. Verbindungsmann zu kirchlichen Kreisen Moravak, Steyerling bei Kirchdorf. (Ehemaliger 31 Angehöriger bei Höttl)

Es scheint festzu stehen, dass sich Höttl bei seinen Verbindungsaufnahmen seiner früheren Mitarbeiter bedient, sofern diese sich in den Westzonen befinden. Ob die Finanzierung des von ihm aufzubauenden Apparates nur mit Mitteln seiner Auftraggeber erfolgt, oder ob er in der Lage ist eigene Mittel beizubringen, erzieht sich der hierigen Kenntnis und kann erst nach weiteren Ermittlungen vielleicht festgestellt werden.

Unmöglich erscheint nicht, dass Höttl irgendwelche Devisenreserven aus den zusammengekauften hat, die er ausser zu seiner immerhin kostspieligen Lebenshaltung bzw. verwendet, einen Nachrichtenapparat aufzubauen, der in einigen Monaten (Präsidentenwahl-Allen Dulles) ihm eine Möglichkeit gibt ein ernsthafter Gesprächspartner zu sein. Es lauschen einige andere Hinweise, dass Höttl Devisen oder sonstige Vermögensgegenstände aus Westzonen hat, die an sicheren Orten seit dem Zusammenbruch verwahrt sind.

Kassachern: Leiter glaubt durch gewisse Verbindungen auf dem Laufen helfen zu können. Ausserdem sind andere KA des Offiziers angesetzt. Dr. 13 ist von sämtlichen Ermittlungen informiert.